

## Protokolleintrag vom 30.05.2001

Von Christoph Hug (Grüne) und Joe A. Manser (SP) ist am 30.5.2001 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, ob das landwirtschaftliche Ökonomiegebäude „Obere Weinegg“ unter Schutz gestellt werden soll.

Begründung:

Das imposante Ökonomiegebäude, welches Scheune, Stallungen, Remisen, Geräteräume sowie eine Mosterei umfasst, gehört zum ehemals grossen „Vorzeige“-Bauernhof „Obere Weinegg“. Zusammen mit dem Wohnhaus Weineggstrasse 46/48, welches unter Denkmalschutz steht, dem witterungsgeschützten Hofbereich und der angrenzenden Freihaltezone bildet es eine auch für Laien sichtbare Einheit.

Der ganze Hof ist 1931 als letzte Landwirtschaftsbaute im Kreis 8 durch die bedeutenden Zürcher Architekten Müller & Freytag erbaut worden. Die Anlage ist geprägt durch die spannende Übergangszeit zwischen Heimatstilarchitektur und der naturbezogenen Schlichtheit des „Neuen Bauens“. Besondere Erwähnung verdient die Dachkonstruktion der stattlichen Scheune, welche als gestalterisches und handwerkliches Unikat gilt und eine wirklich erstklassige Zimmermannsarbeit darstellt.

Als städtebauliches Schamier steht der Weinegghof zwischen dem durchgrünten Geländerücken des Burghölzlihügels und der Siedlung Weinegg, welche die Gartenstadtideologie jener Zeit verkörpert und ebenfalls als kommunales Schutzobjekt anerkannt ist.